

Summative Beurteilung - allgemein und BG spezifisch

Allgemein

Die summative Beurteilung ist eine bilanzierende Beurteilung in Form einer Rückschau. Sie gibt Auskunft über den Lernerfolg zu einem bestimmten Zeitpunkt und orientiert sich an differenzierten und transparenten Kriterien. Nicht alle im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen und Kompetenzstufen müssen bilanzierend beurteilt werden.

Der Lehrplan enthält viele Kompetenzen, die man nicht summativ beurteilen kann und nicht summativ beurteilen will. Es obliegt der Professionalität der Lehrperson, zu entscheiden, welche Kompetenzen in welcher Form zu welchem Zeitpunkt überprüft werden. Um die Subjektivität zu minimieren und zu einer möglichst objektiven und gerechten Beurteilung zu kommen, strebt das Kollegium eine übereinstimmende Beurteilungspraxis an. Das Verfahren und die Kriterien der summativen Beurteilung werden in einem kommunikativen Prozess festgelegt. Die Verantwortung für diesen Prozess liegt bei der Schulleitung.

Die summative Beurteilung umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt
- Lernkontrolle
- Lernprozess

Diese drei Beurteilungsgegenstände beinhalten alle summativen Beurteilungssituationen. Damit stehen die nötigen Grundlagen für eine abschliessende summative Beurteilung in einem Beurteilungsbericht zur Verfügung. Es können je nach Fachbereich, Zyklus und Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt werden. Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände mit Note, Prädikat oder verbal (kurze schriftliche Formulierung) beurteilt werden. Die Beurteilung des Lernprozesses hat anteilmässig das kleinste Gewicht. Die Beurteilungsgegenstände Produkt und Lernkontrollen sind ausgewogen zu gewichten. Die Beurteilung des Lernprozesses ist fachbezogen und orientiert sich an folgenden Aspekten, die mehrheitlich überfachliche Kompetenzen betreffen und einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

- Lernprozess reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien verwenden
- Selbständig arbeiten

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitt.

(Allgemeine Hinweise und Bestimmungen 5.2.3)

BG spezifisch

Die fünf Aspekte des Lernprozesses sind mit den fachlichen Kompetenzen Bildnerisches Gestalten nach LP 21 in den drei Kompetenzbereichen *Wahrnehmung und Kommunikation, Prozesse und Produkte, Kontexte und Orientierung* zu verbinden.

Produktekriterien können entlang der Fragen WAS? WIE? Womit? aus den Kompetenzbeschreibungen abgeleitet werden. Je nach Beurteilungssituation stehen andere Aspekte im Fokus. Die Lehrperson entscheidet, wie die Anteile Prozess und Produkt gewichtet werden.

Die Bewertung mittels Lernkontrollen hat im Bildnerischen Gestalten am wenigsten Gewicht. Es gilt Mehrfachbewertungen zu vermeiden.

Beurteilungsgegenstände im Bildnerischen Gestalten

Lernprozess

z.B. Skizzenbuch, Lernjournal, Mappe/Portfolio, Reflexion, ...

Produkt

z.B. Bild (erweiterter Bildbegriff), Objekt, Ausstellung, ...

Lernkontrolle

z.B. Test Fachwortschatz/Kontextwissen, Verfahren vorzeigen, Auswertungsgespräch, Präsentation, Bildbeschreibung, Bildanalyse, ...

Beurteilungsaspekte Lernprozess

Kompetenzbereiche:

Wahrnehmung und Kommunikation (BG.1)

Prozesse und Produkte (BG.2)

Kontexte und Orientierung (BG.3)

Lernprozess reflektieren	S ¹ reflektiert die eigenen Lernverläufe kritisch. S beschreibt und reflektiert verschiedene Qualitäten der Arbeit. S leitet Konsequenzen für weiteres erfolgreiches Lernen ab (z.B. Selbstreflexion). S reflektiert im Umgang mit Bildern und Objekten deren Wirkung und setzt bildnerische Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der Bildidee bewusst ein.
Gelerntes darstellen <i>Überschneidung resp. Verbindung zu einer möglichen Lernkontrolle</i>	S dokumentiert das Gelernte in Skizzenbuch/Portfolio/Mappe. S veranschaulicht das Gelernte anhand von Bildern. S kommentiert und präsentiert das Gelernte mit eigenen Worten und mit fachspezifischem Wortschatz.
Förderhinweise nutzen	S nutzt Förderhinweise von Lehrpersonen und Mitlernenden produktiv. S nimmt Kritik an und verwertet sie konstruktiv. S entwickelt Anregungen weiter und integriert sie in den bildnerischen Prozess. (z.B. bei Peer-Feedback, Post - it Runde, Tischgalerien, begleitendem LP - S Gespräch) S sucht Vorbilder aktiv und weiss diese für die eigene Arbeit zu nutzen.
Strategien verwenden	S kennt bildnerische Strategien und kann sie gezielt beim Lösen bildnerischer Aufgaben anwenden. S legt reichhaltige und informative Sammlungen an. S analysiert und ordnet Merkmale und Zusammenhänge. S experimentiert mit bildnerischen Mitteln. S geht flexibel mit Zufällen um. S erprobt verschiedene Lösungswege. S variiert kunstorientierte Methoden.

¹ S steht für der Schüler/ die Schülerin

Selbstständig arbeiten

- S sucht eigenständige, kreative Bildlösungen
- S verfolgt ein persönliches Anliegen und bringt persönliche Interessen ein.
- S nutzt Informationen und plant Umsetzungsschritte.
- S setzt selbstständig bildnerische Ideen um.
- S organisiert selbständig bildnerische Prozesse und arbeitet konzentriert und ausdauernd.
- S holt sich notwendige Informationen/Hilfen.

Beurteilungsaspekte Produkt

Kompetenzbereich:

Prozesse und Produkte (BG.2 A, B, C, D)

WAS?

*Bildidee
Bildlösung*

In welcher Qualität wurde die Idee/das Thema/der Inhalt umgesetzt resp. verwirklicht?

z.B. Bezug zur bildnerischen Frage, Erfassung und Differenzierung der bildnerischen Frage, ev. Entwicklung einer eigenen bildnerischen Frage, Eigenständigkeit der Bildlösung, Ideenreichtum, Originalität, phantasievolle Bildlösungen, Übereinstimmung von Bildabsicht und Bildwirkung, Vertiefung in Details, Variantenreichtum, Artikulation und Integration von persönlichen Interessen und Anliegen, ...

WIE?

*Bildnerische
Grundelemente*

In welcher Qualität wurden die bildnerischen Grundelemente eingesetzt?

Wie wird die gewünschte Bildwirkung erzeugt? Überzeugt die Wahl der bildnerischen Grundelemente?
z.B. Komposition, Bildwirkung als Ganzes, bewusster Einsatz der bildnerischen Grundelemente, Fokus auf die Wirkung einzelner Grundelemente, Zusammenspiel einzelner bildnerischer Grundelemente, ...

WOMIT?

*Bildnerische
Verfahren*

In welcher Qualität zeigt sich handwerkliche Geschicklichkeit?

z.B. korrektes Anwenden von Verfahren und kunstorientierten Methoden, sachgerechter Umgang mit Material und Werkzeugen, Sorgfalt, Exaktheit, ...

*kunstorientierte
Methoden*

*Materialien +
Werkzeuge*

Beurteilungsaspekte Lernkontrolle

Kompetenzbereiche:

Wahrnehmung und Kommunikation (BG.1)

Prozesse und Produkte (BG.2)

Kontexte und Orientierung (BG.3)

Kompetenzbereich

*Wahrnehmung und Kommunikation
Handlungsaspekte
BG.1 A, B*

S beschreibt/kommuniziert Beobachtungen.

S bildet ein ästhetisches Urteil und begründet es.

S nimmt einen nachvollziehbaren eigenen Standpunkt ein.

S argumentiert mit objektiven und subjektiven Kriterien.

S beschreibt bildnerische Phänomene mit fachlichen Begriffen.

S kommentiert und präsentiert Prozesse und Produkte mit einem fachspezifischen Wortschatz.

Kompetenzbereich

*Prozesse und Produkte
Themenaspekte
BG.2 A, B, C, D*

S kennt bildnerische Grundelemente.

S nutzt das Zusammenspiel bildnerischer Grundelemente zur Umsetzung der Bildidee und zur Unterstützung der Bildwirkung.

S wendet Materialien, Verfahren und Werkzeuge sachgerecht an.

Dieser Kompetenzbereich wird in Lernkontrollen wenig einbezogen, damit die Prozess- und Produktebewertung nicht wiederholt resp. doppelt gewichtet wird.

Kompetenzbereich	S kennt Kunstwerke, Werktitel, Künstler, evtl. Entstehungszeit/Epoche.
<i>Kontexte und Orientierung</i>	S beschreibt, analysiert, deutet, ... Kunstwerke und Bilder.
<i>Themen und Handlungsaspekte</i>	S erkennt und beschreibt Bildwirkungen.
<i>BG.3 A, B</i>	S erkennt und beschreibt Bildfunktionen.
	S stellt Bezüge zu eigenen Erfahrungen und eigenem (Bild)Wissen aus Kunst und Alltag her.
	S vergleicht eigene Bilder mit Kunstwerken und zeigt Ähnlichkeiten oder Gegensätzliches auf.